

„turn it digital“ - Aufgabenstellung „Videocasts“ und die VideoproduzentInnen

im Rahmen des Seminars „Studieren neu denken: Prozesse der Wissensgenerierung und audiovisuelle Praktiken“, WS 2009/10

2 Std., 5 ECTS

Lehrveranstaltungsleitung: Dr. Brigitte Kossek und Mag. Silvia Grillitsch

Lehrangebot im Rahmen des Erweiterungscurriculum: "eTutorInnen und Knowledge Experts", WS 2009/10

<http://etutorinnen.univie.ac.at>

Aufgabenstellung

Silvia Grillitsch, Brigitte Kossek

Erstellung von Videocasts

- Bereiten Sie in Kleingruppen ein Interview mit den Vortragenden der FRIDAY LECTURES vor.
- Erarbeiten Sie auf Grundlage der zur Verfügung gestellten Literatur ein bis drei Fragen
- Bereiten Sie eine angemessene Präsentation der Person des Vortragenden vor (vgl. dazu Kurzbiografien).
- Führen Sie direkt nach dem jeweiligen Vorlesungstermin ein Interview mit der/dem Vortragenden durch.
- Zeichnen Sie das Interview mit Video auf.
- Bearbeiten Sie das Interview medienadäquat und fügen Sie einen Vorspann und einen Nachspann unter Verwendung eines Templates hinzu. Das fertige Videocast sollte nicht länger als fünf Minuten dauern.
- Einholen der Freigabe durch die/den Vortragende/n.
- Veröffentlichen Sie das Video innerhalb einer Woche nach dem jeweiligen Vorlesungstermin auf YouTube.

Ziele der Aufgabenstellung

- Fragestellungsorientierte Vorbereitung auf einen wissenschaftlichen Vortrag
- Wissenschaftsjournalistische Interviewtechniken erproben
- Erweiterung der digitalen Medienkompetenz (Kamera, Schnitt, Urheberrecht)

Die Musik im Vor- und Nachspann wurde von Elfi Aichinger, einer international tätigen Komponistin, Sängerin, Musikerin und Lehrbeauftragte an der Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien, zur Verfügung gestellt. Vielen Dank!

<http://www.elfi-aichinger.com/>

Kurzportraits der VideoproduzentInnen (Interview, Kamera, Schnitt) WS 2009/10

Videointerview von **Anna Rieck** und **Maximilian Wollner** mit **Karin Reiber**, Hochschule Esslingen im Anschluss an ihren Vortrag „Forschendes Lernen im Zeichen von Bologna“

Quelle: http://www.youtube.com/watch?v=gldldyV5w_Y

Anna Rieck



Studium der Philosophie seit 2005 und Studium der Geografie seit 2007 in Tübingen; Erasmusstipendiatin im WS 2009/10 an der Universität Wien (Philosophie)

Interessenschwerpunkte: Platon, Nietzsche; politische Philosophie, interkulturelle Philosophie

„Meiner Meinung nach ist die Aufnahme eines Interviews hilfreich für die inhaltliche Auseinandersetzung mit einem wissenschaftlichen Thema. Ich finde zwar als StudentIn lernt man nicht unbedingt mehr über das Thema als beim Textstudium, aber sozusagen nebenher erwirbt man andere Kompetenzen, wie etwa Umgang mit Schneideprogramm, selbstständige Recherche etc. Außerdem ist ein Video hilfreich zur Informationsweitergabe.“

Maximilian Wollner



Abgeschlossenes Diplomstudium der Politikwissenschaft (Mag.) gegenwärtig: Diplomstudium der Philosophie in Wien und Zagreb

Interessenschwerpunkte: Ethik, politische Philosophie und Theorie, Sozialphilosophie, interkultureller Philosophie (regional: Balkan sowie der Nahe und Mittlere Osten)

„Denken mag vielleicht in unserem Gehirn stattfinden, wird aber durch unsere Sinne angeregt. Gut gestaltete Videocasts bieten den Vorteil, gleich über mehrere Sinneskanäle unser Denken anzuregen.“

Videointerview von **Katharina Grindra-Vady** und **Maximilian Wollner** mit **Dietmar Chur, Universität Heidelberg** im Anschluss an seinen Vortrag „Die flankierende Vermittlung von Schlüsselkompetenzen als Aufgabe der Hochschule – Konzepte und Erfahrungen vor dem Hintergrund des Heidelberger Modells“

Quelle: <http://www.youtube.com/watch?v=Lv4I3wRiTgo>

Katharina Grindra-Vady



Studium der Bildungswissenschaft seit WS 2008/09
Interessensschwerpunkte: Bildung, Beratung, Entwicklung über Lebensalter, Medienpädagogik

„In meinen Augen ist es von Vorteil mehrere Kanäle der Wissensvermittlung zu verwenden - Video- und Audiocasts ermöglichen es eine Art von Überblick zu geben, um sich gegebenenfalls näher mit dem Thema zu beschäftigen. Wir wecken mit den Audio- bzw. Videocasts das Interesse der ZuseherInnen und ZuhörerInnen und liefern einen Aspekt dieses Themas, den er oder sie bis dahin möglicherweise nicht in Erwägung gezogen hat. Wissenschaftliches Arbeiten als solches hat viele Seiten in der Auseinandersetzung mit einem Bereich und Audio- Videocasts eröffnen Möglichkeiten, die bisher kaum genutzt worden sind.“

Videointerview von **Birgit Peterson** mit **Leah Carola Czollek, Alice-Salomon-Hochschule Berlin** im Anschluss an seinen Vortrag „Die flankierende Vermittlung von Schlüsselkompetenzen als Aufgabe der Hochschule – Konzepte und Erfahrungen vor dem Hintergrund des Heidelberger Modells“

Quelle: http://www.youtube.com/watch?v=cPZxm_oWhvQ

Birgit Peterson



Abgeschlossenes Diplomstudium der Humanbiologie (Mag.a)
Derzeit: Studium Joint Master in Cognitive Science in Wien, Zagreb und Budapest

Interessensschwerpunkte: Sprache und Kommunikation als kognitive Phänomene, neue Formen der Wissenskonstruktion und Wissensvermittlung

„Die Verwendung audiovisueller Medien ermöglicht neue Formen der Wissensvermittlung, die Lernprozessen entgegenkommen. Gleichzeitig wird dadurch Wissen neu konstruiert und verändert. Ich finde es spannend, wie sich durch solch innovative Lernszenarien der Wissenserwerb an Universitäten neu gestalten lässt.“

Videointerview von **Rebekka Fiedler** und **Katharina Grindra-Vady** mit **Wolfgang Nowak**, **Universität Wien** im Anschluss an seinen Vortrag „Inklusive Zugänge – Taktile ISOTYPE. Zur Realisierung von Barrierefreiheit und Bedürfnisorientiertheit an der Universität Wien“

Quelle: <http://www.youtube.com/watch?v=98jQ4uuFMaQ>

Rebekka Fiedler



Studium der Bildungswissenschaft seit 2008

Interessenschwerpunkte: Philosophische Grundfragen der Disziplin Bildungswissenschaft, Bildungsgeschichte, Bildung und Ökonomie

„Meiner Meinung nach ist die Produktion von Audio- und/oder Videocasts für die Auseinandersetzung mit einem wissenschaftlichen Thema förderlich, weil man sich viel intensiver in die Thematik einarbeitet, als man es für das Anhören eines Vortrages tun würde. Man will dem Interviewpartner zeigen, dass man sich gut vorbereitet hat und außerdem Neues lernen und auch anderen dieses Neue zur Verfügung stellen. Dafür eignen sich die Videos sehr gut.“